

Der Winter ist vergangen



S I
S II

1. Der Win-ter ist ver - gan - gen, ich seh des Mai-en Schein, } Ah _____
 2. Den Mai-en-baum zu hau - en, geh ich durchs grü - ne Gras, }

A

M

1. ich seh die Blüm-lein
 2. und bring ihn mei-nem

6

{ so - fern in je - nem Ta - le,
 { ich - bitt, dass sie mag kom - men, an

pran - gen, des ist mein Herz er - freut. So fern in je - nem Ta - le, da
 Buh - len, die mir die Liebs - te was, ich bitt, sie mag kom - men, an

11

ist gar lus - tie - rig da singt die Nach - ti - gal - le und manch Wald -
 ih - rem Fens - ter emp - fang' n den Mai mit Blu - men, es ist gar

da singt manch Wald -
 emp - fang' n den Mai, es

ist gar lus - tie - rig da singt Frau Nach - ti - gal - le und
 ih - rem Fens - ter emp - fang' n den Mai mit Blu - men, es

16

singt Frau Nach - ti - gal - le
 emp - fang' n den Mai mit - Blu - men,

vö - - ge - lein, _____ und manch Wald - vö - ge - lein.
 wohl - - ge - tan, _____ es ist gar wohl - ge - tan.

vö - - ge - lein. _____ und manch Wald - vö - ge - lein.
 ist gar wohl - ge - tan. _____ es ist gar wohl - ge - tan.

manch Wald - vö - ge - lein, _____ und manch Wald - vö - ge - lein.
 ist gar wohl - ge - tan, _____ es ist gar wohl - ge - tan.

Text: Weimarer Liederhandschrift 1537 / Melodie: bei Johann F. Thysius, um 1600 / Satz: John Höybye (*1939)